Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Griff: Mixa Mischer

sanitas

So einfach und bequem ist es, mit einem Griff den gewünschten, warmen Wasserstrahl aus dem Mixa Mischer zu erhalten. Kein Händeverbrühen, kein langes Einstellen mehr, von Anfang an ein Strahl in der gewünschten Temperatur. Die Mixa Mischer eignen sich in jeden Bau, in Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Spitäler, Schulhäuser, Hotels, Coiffeur-Salons usw. Sie sind dank ihrer einfachen Konstruktion günstig im Preis und trotzdem zuverlässiger!
Die Mixa Mischer sind lieferbar als Duschen-, Wand- und Standmischer. Wir beraten Sie gerne.

Sanitas AG, Sanitäre Apparate, Kücheneinrichtungen
8031 Zürich, Limmatplatz 7, T 051 – 42 54 54
3018 Bern, Bahnhöheweg 82, T 031 – 55 10 11
9000 St. Gallen 3, Sternackerstr., T 071 – 22 40 05
4000 Basel 12, Kannenfeldstr. 22, T 061 – 43 55 50

Super form

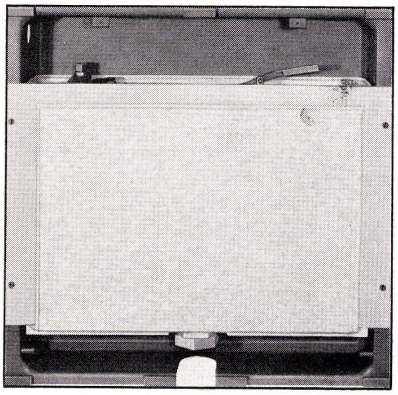
Dieser Einbau-Spülkasten ist etwas Besonderes

weil er unsichtbar in der Wand hinter Plättli eingelassen wird;

weil er jederzeit spielend leicht mittels 4 Schrauben aus der fest in der Mauer verankerten Schale und zwar ohne Beschädigung von Wand und Plättli, wieder ausgebaut werden kann;

weil sein Material widerstandsfähig ist: unveränderlicher Kunststoff, korrosions- und alterungsbeständig, schlag- und säurefest;

weil er die modernste Apparatur ist, die es heute gibt und ein bewährtes, 100%iges Schweizerprodukt;



weil er zuverlässig funktioniert: ein Druck auf den Knopf – und 14½ l Wasser werden geräuscharm ausgelöst, genügend für jedes Spülsystem.

2

Weitere Auskunft und Prospekt direkt durch F. Huber + Co. Sanitäre Artikel, Imfeldstrasse 39/43 8037 Zürich, Tel. 051 28 92 65

ACCUMAT Monotherm

Accum AG
8625
Gossau ZH
051 - 78 64 52

Der ideale Allstoff-Heizkessel
mit
unerreichter Wirtschaftlichkeit

Der ACCUMAT-Monotherm mit aufgebautem Boiler ist so konstruiert, dass der Oelbrenner nach Belieben gewählt werden kann. Die Verfeuerung von Heizöl, Koks, Anthrazit, Holz und Abfällen erfolgt in **einem** Feuerraum, und zwar ohne Umstellung. Der grosse, absolut freie Füllraum bietet sowohl für den Betrieb mit Oel als auch mit festen Brennstoffen die günstigsten Bedingungen. Die Warmwasserbereitung ist sehr billig und vermag jedem Komfortanspruch zu genügen. Der ACCUMAT senkt die Installations- und Baukosten. Er eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch zur Modernisierung von bestehenden Anlagen.

die Wandbaustoffe, bei Außenwänden, bei denen die Feuchtigkeit durchschlägt, sowohl bei Sichtmauerwerk, wie auch bei vorgesetzten Riemchen oder Verblendern.
An vielen Stellen finden wir ungenügenden Schallschutz: nach außen, bei Haustrennwänden – vor allem dann, wenn die Massivdecken auf ihnen aufliegen, bei sanitären Installationen und sogar bei elektrischen Leitungen, durch deren Leerrohre der Schall dringen kann.
Daneben finden wir ungenügende Wärmedämmung: bei den Außenwänden, in den Heizkörpernischen, bei einzelnen Stahlbetonteilen, bei Flachdächern, bei Kellerdecken und bei großen Glasfassaden. Vielfach sind die Abkühlungsflächen – sie sind im Sommer auch Erwärmungsflächen! – zu groß oder es fehlen die erforderlichen Dichtungen. (Vielfach ist beides der Fall.) Man wählte vielleicht falsche Kittfalze oder man konstruierte die Fenster falsch: ohne Zungendichtungen oder mit waagerechten Außenflächen in den Profilen. In sehr vielen Fällen muß man feststellen, daß die Blendrahmen der Fenster ungenügend gegen das Mauerwerk oder die Konstruktionsteile abgedichtet sind. Wir finden falsch ausgebildete Innenentwässerungen. Manchen Kummer bereiten die Estriche. Sie ließen die Fußbodenbeläge brüchig werden. Oder sie waren nicht genügend eindruckfest. Andere zerstäubten mit der Zeit. Wir finden dann Schäden an Hängedecken, an Heizleitungen in Kanälen, mangelnde Überlegungen hinsichtlich der Reinigungskosten: im Inneren der Gebäude wie bei den Fassaden, auch mangelnde Überlegungen gegenüber Anstrichflächen in der Fassade, um derentwillen in regelmäßigen Abständen die gesamte Front des Hauses eingerüstet werden muß. Zum Teil gehören solche Lösungen zu Fehlplanungen! Auch diese Mängel müssen im Zuge der Bauunterhaltung beseitigt werden oder man muß sich mit ihnen auseinandersetzen. Sie gehören nur bedingt in den Rahmen der üblichen Instandsetzungen. Täglich müssen die Bauunterhaltenden sich mit ihnen auseinandersetzen!

6. Bauunterhaltung und Anpassung von Bauten an Veränderungen der Nutzung

Im Zuge der Bauunterhaltung wird immer auch umgebaut und modernisiert – vor allen Dingen dann, wenn nicht nur die mehr oder weniger beweglichen und abnehmbaren Teile ausgewechselt werden, sondern Bauarbeiten anfallen, die die Substanz verändern oder in sie eingreifen. Im Wohnungsbau werden Umbauten dadurch schon erforderlich, weil im Laufe der Jahrzehnte der Lebensstil sich geändert hat. Im Wohnungsbau gehört zu solchem Umbau, wie bereits eingangs zum Teil erwähnt wurde, der Einbau von Bädern, die Verkleinerung und Modernisierung der Küchen, möglichst mit Einbaumöbeln, die Teilung von Wohnungen, der Einbau von Aufzügen – mindestens von Kohlenaufzügen – und von Etagenheizungen und Warmwasserbereitungen, Vermehrung der elektrischen Steckdosen und der Stromkreise und ihrer Anschlußwerte unter gleichzeitiger Verstärkung der Querschnitte für die Elektroleitungen – der Strombedarf hat sich ja in den letzten Jahrzehnten verzehnfacht – Umstellung auf Dreiphasenstrom usw. Im Wohungsbau, aber auch bei öffentlichen Gebäuden gehört weiter zu solchen Umbauten und Verbesserungen – sie bedeuten nicht immer im vollen Umfange Wertverbesserungen – das Auswechseln der unbrauchbar gewordenen Fenster, die zudem meist viele kleine Scheiben und kleine Flügel haben, gegen großflügelige, einscheibige und doppelverglaste Fenster, der Einbau von Gemeinschaftsantennen für Radio und Fernsehen, von Telephon, Gegensprechanlagen und Müllschluckern. Bei solchen Umbauten muß dann gleichzeitig außen und innen neu geputzt und gestrichen werden. Es empfiehlt sich, hierbei den Rhythmus der Erneuerungen nach der Lebensdauer zu beachten, um Fehlinvestitionen zu vermeiden. Als weitere Maßnahmen kommen hinzu: Einbau oder Anbau von Garagen, von neuen Briefkastenanlagen, Müllboxen, zusätzlichen Aborten, Bädern und Waschbecken, Herrichten von Einstellflächen für Kraftfahrzeuge und dergleichen mehr.
Bei manchen Betriebsgruppen ergeben sich laufend Umbauten. Sie werden in vielen Fällen dann verursacht, wenn im Rahmen der Rationalisierung Maßnahmen verwirklicht werden, die einen wirtschaftlicheren Ablauf aller Arbeitsgänge ermöglichen sollen. Wir finden solche Umbauten in Schlachthöfen und bei Banken, bei Krankenhäusern und Fuhrparks, in Werkstätten und auch in Büros, in Büchereien, Leihhäusern, Postämtern und in allen Bauten der Industrie und der Wirtschaft – besonders unter dem Einfluß der Automation – der Verwaltung und des Gewerbes (ich denke hier an die Umstellung der Thekenverkaufsläden auf Selbstbedienung, an Änderung der Schaufensteranlagen und ihrer Reklame, an nachträglichen Einbau von Zu- und Abluft usw.) und der Verkehrsbetriebe, die Anlagen für Bahn, Busse, Straßenbahnen, Luftverkehr und Schiffahrt. Vielfach ist die Notwendigkeit zu erheblichen Umbauten so groß, daß es wirtschaftlicher ist, das Gebäude abzureißen oder zu verkaufen und an anderer Stelle, wo mehr Platz für das Gebäude und für die Kraftfahrzeugeinstellflächen vorhanden ist, neu zu erstellen.
Eines muß beachtet werden: Man kann ohne finanziellen Nachteil keine Generalüberholung eines Gebäudes vorsehen, ohne auch die gesamte Heizungsanlage einschließlich ihrer Rohrleitungen, die sanitäre Installation und die gesamte Elektroinstallation zu überholen und auch alle Fußböden einschließlich ihrer zum Teil zweifelhaften Unterböden zu erneuern und ohne die Arbeiten durchzuführen, bei denen die Lebensdauer abgelaufen ist. Es kann erheblicher Schaden entstehen, wenn in dieses Aufgabengebiet der Bauunterhaltung schwache Kräfte abgeschoben werden. Es gehören dorthin fähige Köpfe, die die großen Zusammenhänge hinsichtlich der Lebensdauer der Baustoffe kennen und auch erkennen und die auch wissen, in welcher Weise man modernisieren sollte. Man sollte schließlich keinen Neubau planen, ohne an die spätere Pflege und die Bauunterhaltung und die Anpassung an mögliche Folgezustände der Nutzung zu denken.